

1651

PREDIGT ÜBER DIE AUSSONDERUNG DER APOSTEL UND DIE AUSSENDUNG DER 7 UND DER 70

PRIESTER (PRO.) MICHAEL STARZMANN
PFORZHEIM

**Predigt
über die Aussonderung der Apostel und
die Aussendung der 7 und der 70**

**Priester (Pro.) Michael Starzmann
Pforzheim**

Geliebte, wir stehen wieder in den Tagen des 14. Juli und gedenken zunächst der großen und wunderbaren Tat Gottes in der Aussonderung der Apostel, die Er in diesen Tagen Seiner Kirche zu ihrer Bereitung und Vollendung auf den Tag Jesu Christi wiedergegeben hat.

Ein in alle Ewigkeit denkwürdiger und ehrwürdiger Tag. Hochwichtig für die, die da zu Aposteln durch die Gnade Gottes ausgesondert wurden. Hochwichtig für uns, die die Gnade Gottes unter Apostel gesammelt hat. Hochwichtig für die ganze Kirche, die ganze Christenheit, der die Gnade Gottes so nahe getreten in diesem heiligen Werk.

In der Festfreude des 14. Juli stehen wir allein, und doch nicht ganz allein, denn auch die heiligen Engel Gottes freuen sich mit uns. Wir stehen allein, weil die Kirche im Großen den Tag der Aussonderung der Apostel nicht feiert. Nur die, so den Apostolat im Glauben aufgenommen haben, gedenken dieses Tages mit Dankbarkeit der Gabe der Apostel. Sie freuen sich

inmitten ihrer Brüder und schätzen den Segen, den das Apostelamt ihnen gebracht.

Die apostolischen Gemeinden sind in den jetzt 168 Jahren, seitdem die Apostel ausgesondert wurden, wild umrauscht worden von der Parteien Widerspruch, Feindschaft und Hass. Wir haben oft im Herzen gelitten, haben die Macht und Gewalttätigkeit des Unglaubens hart empfunden, die Verkennung und Geringschätzung, die wir von unseren Brüdern erfahren. Uns ist oft schwer geworden, mutig zu bleiben, besonders in diesen letzten Tagen der Niedrigkeit des Werkes Gottes; schwer, jene Unerschrockenheit an den Tag zu legen, die doch das Kennzeichen wahrer Jüngerschaft Christi ist.

Aber gottlob wir stehen noch! Es ist Gottes Gnade, die uns hält. Wir glauben, lieben und hoffen noch; ja, wir erhoffen noch viel von Gott für die Zukunft. Apostel, ja das hat die Kirche gebraucht; Apostel zu ihrer Leitung, zu ihrer Erbauung; Apostel zu ihrer Bereitung auf Christi Zukunft. Sende, sende Apostel, haben die frühesten Worte der Weissagung gelaundet in England; sende Apostel, die Braut des Lammes zu bereiten. Der Geist Gottes selbst hat diesen Ruf erhoben, ehe nur die Gläubigen wussten, was Apostel sind. Wir danken Gott dieser Tage für die teure Gabe und bitten um die völlige Hinausführung ihres Wer-

kes. Nicht allein uns, die wir glauben, sind Apostel gegeben worden, nein, auch der ganzen Kirche, gleichviel ob sie glauben will oder nicht. Apostel können nur dem Ganzen gehören.

Etwas anderes ist es, wenn man vom Segen redet, den Apostel bringen. Den zu fassen bedarf es des Glaubens, und es werden deshalb nur solche, die Glauben haben, den Segen spüren und erfahren. Wir erhoffen noch viel von den Aposteln des HErrn, für die Kirche. Es darf nicht an einem fehlen, das geredet ist. Wenn das neue Jerusalem im himmlischen Glanz wird offenbar, die Schönheit seiner Tore von Perlen und der goldenen Gassen, die Fülle aller Gottesherrlichkeit, dann wird man auch sagen, was „Apostel“ an ihr getan haben.

So lasst uns denn im Rückblick auf das Jahr 1835 und auf die verschiedenen Jahrzehnte apostolischen Wirkens in der Kirche im Aufblick auf den HErrn im Himmel voll Glaubens und Hoffnung in die Zukunft blicken. Der das A und das O ist, der Anfang und das Ende, wird alles wohl machen. Die Knechte des HErrn werden einen neuen Auftrag empfangen aus dem Munde dessen, der da sagt: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“, „darum gehet hin zu allen Völkern!“

O, wer mag ahnen, welche Fülle dieser Auftrag von dem in sich schließen wird, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden! Siehe, Er wird noch einmal, und über ein Kleines bewegen nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel, damit alle Ratschlüsse Seiner Macht und Gnade erfüllt werden. Jesus, der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der König aller Könige und HErr aller Herren, Er wird Seine rechte Hand in den Himmel heben und sagen: „Ich lebe ewiglich.“ Er wird sich als der Auferstandene offenbaren in Seinen auferstandenen Aposteln. Da wird sich in Wirklichkeit erfüllen, wie es im Lied Moses heißt: „Da das die Völker hörten erbebten sie; Zittern kam die Gewaltigen Moabs an; da erschrakten die Fürsten Edoms, und Angst kam über die Philister, alle Einwohner Kanaans wurden feig.“

Mit diesen prophetischen Worten ist uns die Wirkung jenes zukünftigen Auftrags an die auferstandenen Apostel im voraus beschrieben. Aber die Jungfrau Tochter Zion wird zu der Zeit fröhlich singen und sagen: „Er übt Gewalt mit Seinem Arm“, denn sie hat das Geheimnis der Wege des HErrn durch die Haushalter über Gottes Geheimnisse kennengelernt und in einem reinen Herzen bewahrt. Sie weiß, dass derselbe Arm, der die Hoffart vom Stuhle stößt, auch die Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Kot, dass Er ihn setze neben die

Fürsten Seines Hauses; der der Unfruchtbaren ein Haus zu bewohnen gibt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja.

So ist denn unser Auge und unser ganzes Herz, unser Verlangen und unsere Sehnsucht einzig und allein auf den HErrn Jesus gerichtet, dass Er erscheine und offenbar werde als die Auferstehung und das Leben und wiederbringe Seine Apostel und unsere Brüder; und wenn dies große Ereignis geschehen wird, dann wird die Stille im Himmel bei einer halben Stunde ein Ende haben, und der andere Engel mit dem vielen Weihrauch zum Gebet aller Heiligen wird an den Altar treten, und da werden geschehen Donner, Blitze und Stimmen, d.h. ein gewaltiges Zeugnis wird dann ausgehen an die ganze Christenheit, denn den sieben Engeln, die vor Gott stehen, werden sieben Posaunen gegeben werden, und das Zeugnis der Auferstehung wird ausgehen ins ganze Land Immanuels. Und so wie der HErr am Anfang der christlichen Haushaltung außer Seinen Zwölfen, sich noch andere Knechte und Jünger erwählte, wie uns im Evangelium St. Lukas erzählt ist, wo es heißt: „Der HErr sandte noch andere 70 aus je zwei und zwei, vor Ihm her in alle Städte und Örter, dahin Er kommen wollte“, so wird Er auch, wie das Wort der Weissagung klar und deutlich immer wieder aufs neue bezeugt, zur Sammlung der 60fältigen Frucht während der

großen Trübsal Seine Knechte die „Siebzig“ aussenden je zwei und zwei, wie uns die Offenbarung St. Johannes von solchen berichtet, wenn es im 11. Kapitel heißt: „Ich will geben Meinen zwei Zeugen, dass sie sollen weissagen 1260 Tage angetan mit Säcken usw.“

Und so lasset uns noch einiges hören über die Bedeutung und das Werk der sieben Engel, die vor Gott stehen, und über das Werk der Siebzig, die als die „zwei Zeugen“ in der großen Trübsal ihr Werk tun werden.

Die Zahl Sieben ist denn zu allen Zeiten als eine heilige Zahl gewertet worden; denn nachdem Gott Himmel und Erde und alles was darin ist geschaffen hatte, ruhte Er am siebten Tag und heiligte ihn. Und nachdem Er die Sündflut über alles Geschaffene hatte hereinbrechen lassen, weil die Menschen sich vom Geiste Gottes nicht mehr wollten strafen lassen, da setzte Er den siebenfarbigen Regenbogen in die Wolken als Zeuge Seiner Gnade. - Sieben Lampen mussten am siebenarmigen Leuchter das Licht und die Herrlichkeit Gottes offenbaren. - Und Mose musste das Opferblut siebenmal vor den Altar sprengen zum Zeichen der Versöhnung mit Gott; und sieben Geister gehen jederzeit aus von Gott, dem allein Heiligen. - Und im Neuen Bund mussten in der neugegründeten

Gemeinde sieben Diakonen für die leiblichen Bedürfnisse der Gemeinde sorgen; und die sieben Gemeinden in Kleinasien mussten im Glanz des Evangeliums leuchten gleich sieben goldenen Leuchtern, unter denen Jesus wandelte und sie in Seiner Hand hielt.

Und so sieht Johannes im Geist die sieben Engel vor Gott stehen, denen in den kommenden Tagen die sieben Posaunen gegeben werden, um das Zeugnis der Auferstehung zu verkündigen, sowie jene sieben mit den sieben Zornschaalen Gottes, die die gerechten Gerichte Gottes verkündigen. Ebenso ist im Alten wie im Neuen Testament die Zahl „Siebzig“ heilig gehalten worden. - Siebzig Älteste regierten mit Mose und Josua das Volk Israel und stiegen mit demselben auf den Berg Sinai, die Befehle und Gebote Gottes an Sein Volk entgegenzunehmen. Die Zahl der Brandopfer mussten siebzig Rinder sein. - Siebzig Palmbäume gaben dem Volk Israel Schatten in der Wüste Elim. Und siebzig Jahre musste Israel wüste liegen, bis sein Tempel und seine Mauern wieder gebaut wurden. Und siebzig mal siebenmal hat Jesus geboten, sollen Seine Nachfolger ihren Widersachern vergeben.

So tritt denn auch die Zahl Sieben und die Zahl Siebzig in Gottes Werk in wunderbarer Weise hervor. Nachdem der Herr die Botschaft von Seiner nahen Wiederkunft hatte verkündigen lassen, wurden in

London sieben Gemeinden gegründet und sieben Engel beauftragt, dieselben zu leiten; so war denn auf der neuen siebenarmigen goldenen Leuchte aufgerichtet inmitten der Christenheit. Und diese sieben Engel der sieben Gemeinden in London waren es, die den erwählten Aposteln der Letztzeit nach ihrer Aussonderung die Hände auflegten, um sie zu ihrer großen und wichtigen Arbeit zu beglückwünschen und zu segnen, nicht zu beauftragen, denn ihr Auftrag war unmittelbar vom HERRN. Und so wie im Kleinen in Ephesus, das ist London, der siebenarmigen Leuchte geschaut wurde in den sieben Gemeinden, so wird derselbe geschaut werden im Großen, wenn der HERR wiederkommt, um als der Auferstandene in Seinen auferstandenen Aposteln und in Seinen Siebzig Sein Werk weiterzuführen. Hierzu sind dann vom Heiligen Geist sieben Städte bezeichnet im ganzen Land Immanuel, wo diese Leuchte aufgerichtet und angezündet werden sollen. Bezeichnet nach den ersten sieben Gemeinden Kleinasiens sind dieselben folgende:

1. Ephesus, das ist London;
2. Smyrna, das ist Berlin;
3. Pergamus, das ist Paris;
4. Thyatira, das ist Rom;
5. Sardes, das ist Wien;
6. Philadelphia, das ist Bern;
7. Laodizea, das ist Stockholm. -

Und von diesen sieben Gemeinden werden die sieben Engel mit sieben Posaunen ausgehen und die Zeugnisse Gottes verkündigen, denn das Blasen einer Posaune ist das Verkündigen eines Zeugnisses Gottes. Ebenso werden die sieben Engel mit den sieben Zornschaalen Boten Gottes sein, die die gerechten Gerichte Gottes ankündigen oder ausgießen in den Tagen der großen Trübsal über das abtrünnige Volk des HERRN.

So wie diese Engel oder Boten Gottes Menschen sind, Lebende oder Auferstandene, so werden auch die vom HERRN außer Seinen letzten zwölf Berufenen und Erwählten, „siebzig“ Menschen sein, die unter der Leitung oder an der Hand der auferstandenen Apostel mit und neben den sieben Engeln oder Erzengeln der sieben Gemeinden Gottes Werk auf Erden treiben, zur Einsammlung der großen Ernte der 60fältigen Frucht des Ackerfeldes Gottes.

So gewiss, wie denn Jesus zur Ausbreitung des seligen Evangeliums am Anfang der Kirche, außer Seinen Zwölfen sich noch andere Siebzig erwählte, die auch Jünger Jesu waren, nur nicht als „Apostel“ bezeichnet wurden, weil ihr Auftrag anderer Art war, als der, der Zwölf, ebenso gewiss hat der HERR auch zur Vollendung Seiner Kirche in diesen Tagen sich sicher auch wieder Seine Siebzig erwählt, um in den kom-

menden Tagen des Gerichts und der Trübsal, Seinem Volk Seinen Willen kund zu tun. Und so wie wir von den am Anfang der christlichen Haushaltung ausgesandten Siebzig wenig wissen, denn nur St. Lukas berichtet von ihrer Berufung und Sendung, so ist uns auch noch nicht volle Klarheit gegeben über die Zeit und Wirksamkeit der letzten Siebzig.

Diese beiden Sendungen von Knechten Gottes, der ersten und der letzten Siebzig, haben vieles gemeinsam. Von jenen ersten heißt es: Sie seien gesandt wie Schafe mitten unter die Wölfe, so wird's wohl auch bei den letzten Siebzig sein, in den Tagen des Antichrists. Von den ersten Siebzig heißt es: Es war ihnen gegeben auf Schlangen und Skorpionen zu treten, so werden auch die letzten Siebzig alle Macht der geistlichen Welt niederwerfen, die sich feindlich gegen Christus erheben wird. Durch den Geist der Wahrheit werden sie die Lügengeister sich untertänig machen; aber bei dieser edlen Aufgabe lauert auch eine finstere Gefahr, deren sie am Ende unterliegen müssen.

Also, Geliebte, versteht es recht: Wie der HErr am Anfang der Kirche nach Seinen zwölf Aposteln noch andere Siebzig ausgesandt hat, die je zwei und zwei vor dem HErrn hergehen sollten, ebenso wird der HErr auch nach den Zwölfen der letzten Tage Seine

„Siebzig“ der letzten Tage aussenden, die in besonderer Weise je zwei und zwei an allen Orten der Christenheit tätig sein werden. Das wird der Grund sein, diesem Zeugnis, das in der ganzen Christenheit abgelegt werden wird, den Namen der „Zwei Zeugen“ beizulegen.

Siebzig Männer mit apostolischer Gesinnung und apostolischem Auftrag werden an der Spitze der ungezählten Schar von Zeugen stehen, deren Eigentümlichkeit es sein wird, dass sie der Regel nach je zwei und zwei ihr geistliches Werk verrichten werden, und deren Kraft sein wird, dass das von menschlichen Zeugen abgelegte Zeugnis überall auch durch das andere Zeugnis begleitender Weissagung und mannigfacher unmittelbarer Wirkungen des Heiligen Geistes bekräftigt sein wird.

Diese siebzig apostolisch gesinnten Männer, ganz gleich woher sie kommen, werden mit ihrem Werk in der Kirche Christi sich ebenso an die vorangegangenen zwölf Apostel der letzten Tage anschließen, wie im alttestamentlichen Vorbild sich an den Propheten Elias der auf ihn folgende Prophet Elisa angeschlossen hat. Elias wurde gen Himmel entrückt, und der Prophet Elisa erhielt ein doppeltes Maß der Geisteskraft, und setzte das Werk desselben auf der Erde weiter fort.

Ebenso wird das Werk der Apostel der letzten Zeit zuerst mit einer wunderbaren Entrückung einer ganzen geistlichen Elias-Schar zum Himmel abgeschlossen werden, und dann treten mit großer Kraft des Heiligen Geistes ausgerüstet die zwei Zeugen von Offenbarung 11 hervor, als die „Siebzig“ der letzten Tage, als der geistliche Elisa der Letztzeit der Kirche. Nur wird der große Unterschied zwischen dem unvollkommenen alttestamentlichen Vorbild und der vollkommenen geistlichen Gnade des Neuen Bundes darin hervortreten, dass der geistliche Elias, die Apostel der Letztzeit und die durch sie versammelten und versiegelten 144 000 Erstlinge des HErrn nach ihrer Entrückung zum HErrn fortfahren werden, in lebendiger Beziehung und in Verbindung mit der auf Erden zurückgebliebenen Kirche zu stehen, wenn wir auch noch nichts Bestimmtes über diesen Verkehr sagen können.

Das Zusammenwirken dieser beiden Scharen von Zeugen des HErrn wird den sogenannten „andern Engel“, das ist die andere neue Botschaft, in den Tagen der großen Trübsal, so besonders stark machen. - Angetan mit Säcken, im Bußgewand, werden die zwei Zeugen überall als Bußprediger auftreten, und zweiundvierzig Monate oder 1260 Tage ihr Zeugnis gegen den Gott der Erde ausrichten. Die zwei Zeugen werden auch zwei Ölbäume genannt, weil sie mit der Fül-

le des Öls, des Heiligen Geistes gesalbt sind. Und zwei Fackeln, weil sie die geistliche Nacht ihrer Zeit mit reichlichem göttlichen Licht erleuchten werden. Gegen die Feinde Gottes, die auch ihre Feinde sind, und die ihnen Leid und Schaden zufügen wollen, geht Feuer aus ihrem Munde, d.h. Worte der Kraft, die wie verzehrendes, tötendes Feuer wirken. Es wird ein solches Feuer sein, wie die Worte des Apostels Petrus zu Ananias waren, als er Gott ins Angesicht gelogen hatte. Diese Worte Petri trafen wie Blitze vom Himmel zuerst den Ananias und danach dessen mitschuldiges Weib Saphira, so dass sie vernichtet und getötet, beide augenblicklich niederfielen.

In solcher Weise werden auch viele Feinde dieser zwei Zeugen verzehrt, vernichtet werden: „So jemand sie will beleidigen, der muss also getötet werden.“ Und wenn sie ihr Zeugnis geendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen einen Streit halten, und wird sie überwinden und wird sie töten.

Wie die öffentliche Wirksamkeit des HErrn auf Erden nur dreieinhalb Jahre gewährt hat, so wird die gewaltige Wirksamkeit dieser Zeugen auch nur eine vom HErrn vorher bestimmte Zeit, auch nur ihre geistlichen dreieinhalb Jahre dauern; und dann folgt die dunkelste und schrecklichste Stunde der Ge-

schichte der Kirche auf Erden, die Stunde der größten geistlichen Finsternis, die Stunde eines vorübergehenden vollen Triumphes des Antichrists auf Erden. Und ihre Leichname werden liegen auf den Gassen der großen Stadt; und die auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen und wohlleben und Geschenke einander zusenden. Aber nach drei Tagen und einem halben fuhr der Geist des Lebens in sie, und sie traten auf ihre Füße, und eine große Furcht fiel auf die, so sie sahen. Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: „Steiget herauf.“ Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.

Nach einer sehr schweren Zeit ganz außergewöhnlicher Prüfung des Glaubens bekennt sich Gott schließlich in wunderbarer Weise, sichtbar zu Seinen Zeugen; der Geist des Lebens ergießt sich wieder vom Vater und vom Sohn mit Seiner ganzen belebenden und verwandelnden Kraft, die sich nun zu ihrem ewigen Sieg und Triumph erheben, und sie wieder fröhlich auf ihre Füße treten. Und darauf ruft der HErr Seine treuen Zeugen in vernehmbarer Weise zu sich hinauf in den Himmel, in die Höhen des Himmels, und sie stiegen auf, wie der HErr selbst einmal gen Himmel gefahren ist, und wie auch die Erstlinge des HErrn dorthin schon entrückt sind.

Die schließliche Entrückung der zwei Zeugen in den Himmel wird von ihren Feinden - von den Ungläubigen - mit ihren Augen gesehen werden. Wir möchten denn wohl fragen, aus welchem Grunde Gott Seine treuen Zeugen eine solche besonders schwere und schreckliche .Prüfung durchmachen lässt? Der Zweck ist die Vorbereitung einer großen Schar unreifer Gläubigen für die ewige Herrlichkeit in Christo Jesu. Die große Ernte des HErrn wird durch die besondere Hitze der großen Trübsal reif und dürr gemacht. Die Kirche wird den Hass und die Verachtung der gottfeindlichen Welt an sich in vollem Maß erfahren, und den bitteren Kelch dieses Hasses und dieser Verachtung bis auf den letzten Tropfen ausleeren müssen. Ja, das wird die Stunde der schwersten Versuchung der Kinder Gottes auf Erden sein, vor welcher der HErr Seine Gemeinde Philadelphia bewahren will, welcher nach dem klaren Wink des HErrn in St. Lukas (21,36) alle Jünger Christi bestrebt sein sollen, durch Wachsamkeit zu entfliehen. Darum, liebe Brüder und Schwestern in dem HErrn, lasset uns wirklich wachen und beten, dass wir würdig werden mögen, zu entfliehen diesem allem, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Amen.